

## A n e k d o t e n .

Jemand pries die Reize einer nichts weniger als schönen Dame. „Warum machen Sie Ihre Ansprüche auf dieselben nicht geltend?“ fragte ihn ein Anderer. — „Mit welchem Rechte könnte ich das?“ — „Nach dem Völkerrechte, als der erste Entdecker derselben.“

„Wie sehr häßlich ist doch Herr M.“ rief Frau B., „es ist nicht zum Aushalten.“ — „Der Meinung bin ich nicht,“ versetzte ein Wigling, „es kommt nur darauf an, von welcher Seite man ihn ansieht.“ — „Und von welcher Seite muß man ihn betrachten?“ — „Immer von der andern,“ lautete die Antwort.

„Nun, Freundchen,“ sprach A. zu einem Bekannten, welcher erst kurze Zeit verheirathet war, — „wie gefällt Dir der Ehestand?“ — „So, so,“ war die Antwort. — „Doch warte nur,“ entgegnete Ersterer, — „es kann sich noch ändern, denn nach den Flitterwochen werden die Weiber gerade das Gegentheil von dem, was sie scheinen.“ — „So!“ erwiderte dieser erfreut, — „so darf ich dem dauerndsten Eheglück entgegen sehen.“

Ein Landmann war bey der Landwehr zum Korporal ernannt. Seine Frau besprach sich mit ihm über diese Standeserhebung, und meinte, ihre Kinder dürften jetzt nicht mehr mit den Nachbarkindern spielen. — „Nicht wahr, Vater,“ fragte einer der Knaben eifrig, „wir sind jetzt alle Korporäle?“ — „Halt's Maul, Zunge!“ schalt die Mutter: „hier im Hause ist Niemand Korporal als der Vater und ich.“

Ein ungeduldiger Gläubiger übertief seinen Schuldner Tag für Tag, um einen kleinen Schuldenrest einzutreiben, konnte denselben jedoch nie zu Hause treffen. Nach langem Ablaufen endlich — fand er seinen Schuldner in Positur vor einem Porträtmaler sitzen. „Sie sehen, ich kann Sie für den Augenblick nicht befriedigen,“ sprach dieser, „ich werde sonst nicht getroffen.“ — „Steh'n Sie immerhin auf,“ nahm jener das Wort: „ich habe mich überzeugt, daß sie schwer zu treffen sind.“

Ein Bettler bat um eine Gabe. — „Schämt Euch,“ schalt der Angesprochene, „Ihr seyd stark und robust, warum arbeitet Ihr nicht?“ — „Ach mein Herr,“ entgegnete der Bettler, „Sie würden mich so nicht fragen, wenn Sie wußten, wie faul ich bin.“

Jemand stellte den Satz auf: die Menschheit bestehe aus zwey Klassen von Spitzbuben, von denen die eine gehängt werde. „Apropos,“ unterbrach ihn ein Anwesender, „zu welcher Klasse zählen Sie sich?“

Ein Krämer berichtete seiner Frau, daß des Krieges wegen der Preis des Salzes bedeutend ge-

stiegen sey. „Mein Gott!“ fragte die Frau, „haben die Armeen sich denn bey Licht geschlagen?“

Ein Gelehrter sagte zu einem schwäbischen Bauer daß keine Arbeit schwerer sey, als Kopfarbeit. „Ja,“ antwortete der Bauer, „ich seh's an meinen Ochsen, die g'häben sich alkemahl und schütteln die Köpfe, wenn ich sie vom Joch spanne.“

Bey der Abend-Visitation in einer Kaserne trat der wachhabende Offizier in die Stube, wo er zwar Stimmen hörte, aber keine Lampe brennend fand. „Seyd ihr Alle da?“ Jeder antwortete: — „Ja.“ — „Was macht Ihr denn hier im Finstern?“ — „Herr Hauptmann,“ nahm Einer das Wort, „der Gefreyte Müller erzählt Geipenstergesichten und wir Andern fürchten uns.“

Bey einem großen Feuer in Berlin hatten sich mehrere Spritzenleute heimlich entfernt, um in einem nahegelegenen Brantweintaden Stärkung zu suchen. Ein Polizeykommisär suchte sie auf und traf die Säunigen im genannten Laden, als eben das Drinken im besten Zuge war. Er fuhr sie mit den Worten an: „Heißt das Spritzen, Ihr Schlingels?“ — „Na, Herr Kumparius, det heeßt Löschen,“ war die Antwort.

Einem Journalisten wurde von einer galanten Dame ihr Stammbuch überreicht, um darin ein Denkprüchlein einzuschreiben. Beym Durchblättern fand er bey den meisten Nahmen zum Andenken eine Haarlocke mit einem Fädchen festgenäht.

Er sann nicht lange und schrieb:

„In diesem Buch weiß man die Freundschaft recht zu fassen,

Den Nahmen nicht allein, hier muß man Haare lassen.“

Ein Professor wurde von den Primanern ausgetrommelt. Ohne ärgerlich zu scheinen, sagte er: „Gut, gut, ich weiß schon längst, daß hier mehr Beine als Köpfe sind.“ Es ward ruhig.

Ein Poltron in S. war in einer der leztvergangenen Nächte auf der Straße bestohlen worden, und als man ihm rieth, für die Zukunft Pistolen zu sich zu stecken, antwortete er: „Damit die mir auch weggenommen werden? Ich bedanke mich.“

Jemand rühmte sich, daß er seine Zeit sehr gut anzuwenden wisse, und erzählte einem Freunde, daß er niemahls spazieren gehe, ohne ein Buch bey sich zu haben. „Sehr wohl,“ erwiderte der Freund hierauf, „dies ist die beste Manier, ohne Nutzen zu lesen, und ohne Vergnügen spazieren zu gehen.“

Ein Projektmacher wollte einen Kapitalisten zu einer neuen Unternehmung bereden. „Ich gebe Ihnen mein Wort,“ rief er, „wenn Sie nur ein 50,000.

Thalerchen zu verlieren haben, werden wir Beyde recht gute Geschäfte machen."

"Heda! wer kann schwimmen?" rief ein Mann, der über die Themse wollte — und gleich umringten ihn die Schiffer und schrien: "Ich, Herr, ich!" Einer nur blieb in der Ferne stehen. "Kannst Du nicht schwimmen?" fragte ihn der Mann "Nein, Herr!" antwortete der Schiffer. "Nun dann fahr mich über."

"Wie viel Todte?" fragte der Hospital-Arzt. — "Neun." — "Ich habe doch für Zehn Medizin gegeben." — "Ja, Einer hat nicht einnehmen wollen."

Jemand ging über einen Gottesacker, sah den Todtengräber beschäftigt, ein Grab zu graben, und fragte denselben, da er ihn kannte: "Wie geht es mit dem Geschäfte?" — "Sehr todt," war die Antwort.

Bey der Kopulation eines Schusters, der sechs Weiber gehabt hatte, und sich mit der siebenten trauen ließ, wählte der Geistliche zur Traureden folgenden Text: "Aus sechs Trübsalen hat Dich der Herr errettet, und in der siebenten wird Dich kein Unfall treffen."

In einem Blatte stand neulich folgende Correspondenz eines Arztes: "Die Operation gelang aufs vollkommenste und wir hatten unsern Zweck erreicht. Acht Tage darauf starb der Patient."

Ein Chorist wurde Nachts aus dem Bette gerufen, um ein Ständchen mitzusingen. Er öffnete das Fenster und rief hinunter: "Nicht um die Schätze Indiens!" — "Machen Sie keine Narrensvossen," antworteten die Untenstehenden, "der Mann bekommt einen Kronenthaler." In einigen Augenblicken war der Chorist da.

Der im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts lebende Staatsrath Camus konnte gewisse Leute nicht leiden, die immer mit glatter Zunge und gekrümmten Rücken an den Tafeln der Großen schmausten; er nannte sie Krüge, die bloß untertauchen um sich zu füllen.

"Ich hab' in Gedanken," sagte ein Kentukyer, — "unsere Kentuky-Pferde werden Euch in Erstausen setzen. Die sind allmächtige Ausgreifer im Trabe, thun's 'nem Nordwester-Wind jä hling zuvor. Einmahl nahm ich 'nen Engländer in meinem Sig nach Albania-Land mit hinauf, und da sagt' er: "Was ist denn das für ein großer Kirchhof, durch den wir fahren?" — "Ich antwortete ihm: "Fremdling, ich berechne, es ist nichts Anderes, als die Meilensteine, an denen wir so schnell vorbeifahren. Einmahl hatt' ich aber ein Pferd, und ich meine, das war noch einen guten Theil rascher als jenes. Ich habe angesehen, daß ein Blitzstrahl es eine gute halbe Stunde umherjagte und es doch nicht einholen konnte."

Recept zu dem Zeugniß eines Dienstmädchens, wie es wirklich jüngst ausgestellt wurde. Es lautete:

"Anna Clementine Aurelie, gebürtig aus Tanzhausen, hat ein Jahr — weniger 9 Monate — bey mir in Diensten gestanden, und sich in dieser Zeit fleißig — an der Haushür, — genügsam, — in der Arbeit, sorgsam — für sich selbst, geschwind, — im Ausreden, freundlich — gegen Mannspersonen, treu — ihren Liebhabern und ehrlich — wenn Alles verschlossen — bezeigt."

Einer disputirte mit dem Andern und behauptete, daß die beyden Wörter "speisen und essen" dasselbe ausdrücken. Nachdem sie lange gestritten hatten, sagte der Andere: "Jetzt laß uns einmahl enden, und komm mit mir nach Hause, da will ich Dich Hungrigen essen."

"Gib's ebbes Neues?" fragten mehrere Juden ihren Glaubensgenossen, welcher eiligst die Straße herab kam. "Laßt mich gehn, laßt mich gehn." "Wohin denn?" — "In die Apotheke." — "Warum denn?" — "Meine Frau g'fällt mer nicht." — "Halt! ich gehe mit," sagte Schmucl, "die meine g'fällt mer schon lange nicht."

Daß es auch in Deutschland Menschenfresser gibt, beweist folgende Inschrift auf einem Leichenstein:

Johann Andre

As

Friedrich Deutz.

Von zwey Vätern verabschiedete jeder seinen Sohn unter einer und derselben Thüre. "Jakob" sagte der Christ, "die Hauptsache bleibt immer die, daß du recht handelst." — "Na, Jakuf," sagte der Jude, "die Hauptsache bleibt die, daß du immer recht handelst."

Der berühmte englische Schauspieler Foote war einst bey einem Gutsbesitzer zu Gast. Gegen Ende der Mahlzeit ließ derselbe eine sehr kleine Flasche Wein auftragen, deren Alter er nicht genug rühmen konnte. "Was denken sie davon?" fragte er Foote. "Wahrhaftig," antwortete dieser, "sie ist für ihr Alter verzweifelt klein!"

Ein Ungar war auf dem Wege der Genesung. Der Doktor sagte ihm: "Fahren Sie nur mit dem Recepte fort, so werden Sie ganz gesund." Der Ungar nahm das Recept und fuhr damit nach Preßburg. Dort ließ er wieder einen Doktor hohlen, dieser las das Recept von Wien und sagte: "Ich weiß kein besseres Recept, fahren Sie mit diesem nur fort." Der Ungar fuhr nach Pesth, und so fort bis nach Kettkemer, seinen Wohnort, wo ihm sein Doktor das "fahren Sie fort," erklärte.

Ein Schullehrer wurde von einem Knaben gefragt, warum der Februar nur 28. Tage habe? "Mein lieber Sohn," gab er zur Antwort, "der liebe Gott hat den Februar deshalb bloß 28 Tage lang gemacht, damit bey den Tafelkalendern unter diesem Monate noch der Stempel Platz habe."

Ein Bauer fuhr in die Stadt, und sah über einer Apotheke einen gemalten Elephanten und darunter mit goldenen Buchstaben die Worte: Elephanten-Apotheke. „Nu das ist zu arg,“ murmelte er vor sich hin, „wir in unserm Dorfe haben gar keine Apotheke, und da in der Stadt haben sie sogar eine für die Elephanten!“

Eine Schildwache sah mit Gelassenheit mehrere Herzen mit brennender Pfeife an sich vorübergehen. Aber endlich riß dem Manne die Geduld, und im höchsten Zorn rief er aus: „Seyns so gut! Wenns hier rauchen wollen, so thun's die Pfeifen aus dem Mund.“

„Krumm und lahm wird man bey dem ewigen Sitzen.“ sagte ein Kanzleist, „da haben es doch die Landkände besser!“ „Wie so?“ fragte ihn sein Kollege. „Lesen sie denn keine Zeitung? da steht ja deut-

lich, daß bald dieser, bald ener Landstand eine Motion gemacht habe.“

Ein Richter sagte einst zu einem Kollegen: „Ich finde es äußerst schwierig, Recht zu sprechen, wenn die eine Parthey reich, die andere arm ist.“ — „Mein“, sagte der Kollege, „das ist eine Kleinigkeit! Wenn aber beyde Partheyen reich sind und eine immer die andere überbietet, dann wird es einem wirklich schwer, zur Entscheidung zu kommen.“

Ein Geiziger fiel bey starkem Regen in eine Grube, aus der er ohne Hülfe Anderer unmöglich wieder heraus kommen konnte. „Helft mir doch, um Gotteswillen, ich bitte Euch,“ rief er einem Vorübergehenden zu. „Recht gern,“ erwiderte dieser, „gebt mir nur Euren Arm.“ „Das nicht, mein Vester, aber leihen will ich ihn Euch wohl.“

## R ä t h s e l.

1.

Ein angebrannt' Gericht,  
Mein Freund, behagt dir nicht;  
Doch ist mir eins gar wohl bekannt,  
Das schmeckt erst eben angebrannt.

2.

Bald sichtbar, bald auch nicht, bald übergroß, bald klein,  
Bald hier, bald anderswo, und immer nichts; — allein  
Rennt Ihr mich Etwas, Nichts, muß Nichts doch Etwas seyn.

3.

Es kommt vom Leben, hat kein Leben,  
Und kann Dir schweigend Antwort geben.

4.

Als Pflanze steig' ich aus der Erde,  
Du quälst mich zu hartem Stein;  
Und soll ich Dir recht nützlich seyn,  
So mach' Du, daß ich Wasser werde.

5.

Als Vorzug vor dem Dorfe hat  
Mich in der Regel jede Stadt;  
Doch ist's kein Glück für eine Stadt,  
Die mich in ihrer Bürger Mitte hat.

6.

Oft tritt man zvor mit Füßen mich,  
Doch heil' ich Schnitt und Stoß und Stich.

7.

Wer in mir ruht, weiß nichts von Müß'  
Kehrst Du mich um, nähr' ich das Vieh.

8.

Ich, ein Doppelbing mit meinem Namen,  
Schwinge mich in's Lustrevier,  
Und geschmückte Herrn und Damen  
Schwingen sich herum auf mir.

9.

Flieg' ich im blumigen Revier'  
Läuft mancher Knabe weit nach mir,  
Der kindisch schaudernd vor mir flieht,  
Wenn er im Knochenhaus mich sieht.

Auflösung der Räthsel. 1. Tabak. — 2. Schatten. — 3. Feder. — 4. Zucker. 5. Thor. — 6. Pflaster. — 7. Sarg. — 8. Ball. — 9. Totenkopf.